

SAMMLUNG
HOFFMANN

ich sehe : video

Im Zusammenhang mit der aktuellen Einrichtung laden wir herzlich ein, an den folgenden Montagen gemeinsam Videos anzusehen:

14. Juni 2010

William Kentridge

aus „9 Drawings for Projection“:

- Johannesburg, 2nd Greatest City after Paris (1998), 8:02 min.
- Monument (1990), 3:11 min.
- Sobriety, Obesity & Growing Old (1991), 8:22 min.
- Mine (1991), 5:50 min.
- Felix in Exile (1994), 8:43 min.
- History of the Main Complaint (1996), 5:50 min.
- WEIGHING...and WANTING (1998), 6:20 min.

Zusammengestellt und präsentiert von Pauline Gondolf

12. Juli 2010

AK Dolven

- THE doors, 1996, loop
- Januar, 1997, loop
- still life, 1998, loop
- between the morning and the handbag, 2002, loop
- moving mountain, 2004, loop

Zusammengestellt und präsentiert von Maria Hinze

Jeweils 19:00 bis 20:15

Erika Hoffmann-Koenige und Heike Fuhlbrügge

Sophie-Gips-Höfe

Sophienstraße 21

Berlin-Mitte

Zusagen bitte an: video@sammlung-hoffmann.de, damit jeder einen Platz findet.

Sammlung Hoffmann

ich sehe: video – 2010

1. William Kentridge

William Kentridge wurde 1955 in Johannesburg (Südafrika) geboren, wo er heute lebt und arbeitet. Er studierte zuerst Politik an der University of the Witwaterstrand, dann Malerei an der Johannesburg Art Foundation und später Theater an der Ecole Jaques Lecoq in Paris.

Der Zeichner, Filmemacher und Theaterproduzent setzt sich in seinen Arbeiten mit seinem Heimatland, der eigenen Geschichte, der Geschichte der Apartheid und dem Prozess des Erinnerns und Vergessens auseinander.

Weltweit bekannt wurde er mit seinen Animationsfilmen, einer schnellen Folge von witzigen und albtraumhaften Zeichnungen. Er arbeitet außerdem als Regisseur mit der „Handspring Puppet Company“ zusammen und produziert international erfolgreiche Theaterstücke, für die er auch Bühnenbild und Kostüme entwirft.

William Kentridge war bei zahlreichen Ausstellungen und Biennalen, u.a. der documenta X (1997) und der documenta XI (2002), vertreten. Gerade wurde im Museum of Modern Art in New York seine Soloshow „Five Themes“ gezeigt, die demnächst auch in Paris (Jeu de Paume) und Wien (Albertina) zu sehen sein wird.

2. AK Dolven

AK Dolven wurde 1953 in Oslo, Norwegen geboren. Inspirationen aus der Kunstgeschichte und die Verarbeitung bestimmter historischer Genres synthetisiert sie mit einem unverkennbar eigenen Blick auf die Natur. In verschiedenen Medien wie Fotografie, Malerei, Kurzfilm und Video zeigt Dolven eine Verbindung aus Subjekt- und Welthinterfragung, die meistens ohne Worte auskommt. Die Künstlerin selbst fungiert als sehr zurückgenommenes Subjekt, welches offene Fragen nach Sinn- und Lebenszusammenhängen aufwirft. Diese sind stark mit Situationen aus Alltag und Gegenwart verknüpft. Licht und Zeit sind wesentliche Komponenten in Dolvens Arbeit. Sie stehen im Verhältnis zu Körper und Raum. Hier findet eine wechselseitige Hinterfragung statt. Die Komplexität und emotionale Tiefe in AK Dolvens künstlerischen Arbeiten machen sie zu einer der innovativsten norwegischen Künstlerinnen der Gegenwart. AK Dolven lebt und arbeitet in London und auf den Lofoten. Sie wurde im Jahr 2000 als erste Künstlerin mit dem Fred Thieler Preis für Malerei geehrt.